

Libellen

Bedeutung und Entwicklung: Libellen sind für die Fortpflanzung an saubere Gewässer gebunden, auch wenn sie mitunter weit entfernt davon angetroffen werden können. Die Ansprüche sind sehr unterschiedlich: Prachtlibellen benötigen Fließgewässer, andere seltene Arten sind an stehende Moorgewässer gebunden und wieder andere Arten sind relativ anspruchslos. Alle Arten sind ausnahmslos carnivor, leben also räuberisch, sowohl als Larve als auch als Imago.

Libellen sind eine entwicklungsgeschichtlich sehr alte Insektengruppe mit einer hemimetabolen Entwicklung. D.h. aus dem Ei schlüpft eine Larve, die sich im Laufe ihrer Entwicklung mehrfach häutet, und aus dem letzten Larvenstadium, das dann das Wasser verlässt, schlüpft die Libelle und zurück bleibt die Exuvie, die letzte Larvenhaut.

Das Schlüpfen findet meistens früh morgens statt und ist eine sehr sensible Phase, da es eine geraume Weile dauert, bis das Tier die Flügel mit sogenannter Hämolymphe gefüllt hat und der gesamte Körper ausgetrocknet und ausgehärtet ist. (Foto links; Spitzenfleck)



Großlibellen und Kleinlibellen: Die Großlibellen sind die entwicklungsgeschichtlich ältere der beiden Gruppen, wobei die Größe nicht den wirklich entscheidenden Unterschied ausmacht. Wichtigstes Unterscheidungsmerkmal sind die Flügel, die bei den Großlibellen nicht angelegt werden können. Prachtlibellen gehören zu den Kleinlibellen, obwohl sie manche Großlibelle wie die Heidelibellen durchaus an Größe übertreffen können.

Galerie: (obere Reihe: Großlibellen; untere Reihe: Kleinlibellen))



Spitzenfleck, männlich
Blauflügel-Prachtlibelle, männlich



Spitzenfleck, weiblich
Fledermaus-Azurjungfer



Falkenlibelle
Frühe Adonislibelle

